

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Donnerstag, 7. Juli 2016

Pfarrerin Nora Steen, Lissabon / Portugal

Der weite Himmel über Lissabon

Bom dia, guten Morgen aus Lissabon. Hier, am westlichen Rand Europas weht ständig ein leichter oder auch starker Atlantikwind. Die Portugiesen sagen, Portugal sei ein kaltes Land mit einer heißen Sonne. Ein Wechselbad der Gefühle. Hier in Lissabon stoßen Gegensätze gern aufeinander. Hitze und Kälte. Alt und neu. Die Fassaden blättern und die Stadt zeigt ihr wahres Gesicht, auf Hochglanz polierte Straßenzüge gibt es kaum. Viele Touristen sind dem Charme Lissabons erlegen, hören Fado und tauchen für ein paar Tage ein in diese Melancholie, für die es ein Wort gibt, das nach Meinung der Portugiesen in keine Sprache der Welt übersetzt werden kann: saudades.

Was von außen betrachtet romantisch wirkt, ist in Wirklichkeit ziemlich häufig ein harter Überlebenskampf. Der Durchschnittsverdienst ist gering, die Lebenshaltungskosten und Steuern sind hoch. Für die jungen Leute gibt es im eigenen Land kaum eine Perspektive. Also lernen sie englisch oder deutsch, um fit für den europäischen Arbeitsmarkt zu werden. Sie ziehen weit weg, um sich eine Existenz aufbauen zu können. Und trotzdem kommen sie immer wieder hierher, auch nach Jahren im Ausland. Kein Geld der Welt kann das ersetzen, was sie zurücklassen mussten. Ihre Familie, den weiten Horizont über dem Atlantik, den Duft frisch gebratenen Fisches oder den Geschmack eines süßen Pastel de Nata. Kurz gesagt: das, was für sie Heimat ist.

Dass Europa nicht nur Freiheit bedeutet, sondern auch Verlust, wird bei jedem Gespräch mit jenen deutlich, die ihre Koffer packen müssen, weil sie hier keine Perspektive haben. Auch, wenn ein Volk der Seefahrer das Reisen im Blut haben müsste – die Sehnsucht nach einem Ort, an dem man mit Leib und Seele zu Hause ist, reist immer mit.

Der Himmel ist weit über Lissabon und sowohl Portugiesen als auch Gäste schwärmen von dem einzigartigen Licht. Es legt sich wie ein segnender Mantel über die manchmal unvereinbaren Gegensätze. Es bedeckt Arme wie Reiche, Sehnsüchtige und die, die ihren Ort bereits gefunden haben.

Que o Senhor vos abençoe e vos guarde na sua paz e no seu amor!